



Protokoll der AG Kinderschutz vom 21.11.2014

Ort:	Kreisverwaltung TF, Luckenwalde, Raum B 4-1-07
Zeit:	09:00-11:00 Uhr
Anwesende:	Frank, Matzke (R I), Gesine Siems (R II), Heike Krautz (R III), Ines Dickhoff (R IV), Claudia Sponholz (ab 09.10 Uhr), Janina Kolkmann (LSA), Kirsten Gurske (D II), Raissa Erbis, (GA), Maren Wolter (Soz.A), Jeannette Müller (JA, 51.3), Marion Lindner (JA, 51.3), Annette Gussow (JA, JHP) und Heike Becker-Heinrich (JA, KSK)
Entschuldigt:	Katja Wöller (OA),
abwesend:	Roswitha, Neumaier (FamG), Carola Hartfelder (JHA)
Protokollführung:	Heike Becker-Heinrich

Tagesordnung:

Auf Anregung von Frau Becker-Heinrich wird T1 um eine Vorstellungsrunde erweitert.

1. Begrüßung durch die amtierende Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft

Frau Becker-Heinrich begrüßte die Anwesenden und leitet das Arbeitstreffen. Die Anwesenden stellen sich kurz zum gegenseitigen Kennenlernen vor.

Frau Becker-Heinrich informierte, dass Fr. Woeller vom Ordnungsamt kurzfristig absagen musste, aber künftig gerne in diesem Gremium mitarbeiten möchte.

2. Rückmeldung der Netzwerkpartner zu den Regionalkonferenzen und weitere Infos der Mitglieder der AG Kinderschutz aus ihren Bereichen

Region I

Die letzte Regionalkonferenz fand am 17.9.2014 statt. Frau Zabel stellte den Arbeitsbereich Familienförderung vor. Die anstehende Wahl des Sprechers der RI wurde erfolgreich durchgeführt, Herr Frank Matzke ist für zwei Jahre zum Sprecher der RI gewählt.

Das Kunstprojekt zum geplanten Kinderrechtsflyer wurde mit Kindern des GFB Kinder- und Jugendheims „Heinrich Zille“ und Kindern aus dem MKD durchgeführt. Die Kinder arbeiteten sehr interessiert mit und gaben ergänzende Hinweise zur Gestaltung, die Frau Moritz in den Entwurf aufgenommen hat. Der Entwurf wurde zur Kenntnis vorgelegt. Nach letzter Überarbeitung und Freigabe, wird den Mitgliedern der Entwurf per PDF zur Verfügung gestellt. Der Druckauftrag soll noch in diesem Jahr erfolgen. Die Verteilung soll, wie mit Frau Weidner abgesprochen, über die Grund- und Förderschulen erfolgen. Die Gemeinden werden ebenfalls Exemplare zur Auslage erhalten.

Region II

Die letzte Regionalkonferenz fand am 24.09.2014 statt. Frau Steffen hatte den neuen Service – Babybegrüßungsdienst – vorgestellt. Das Angebot wurde mit guten Rückmeldungen von Netzwerkpartnern aus der Region begrüßt. Frau Siems teilte weiterhin mit, dass der aktualisierte Mitteilungsbogen besprochen und Information zur in Überarbeitung befindlichen Kooperationsvereinbarung zwischen JA und JC gegeben wurde.

Sie stellte erfreut fest, dass sich eine Schule an sie gewendet hatte, um Kontaktdaten möglicher Ansprechpartner zu erhalten.

Als Nachlese zum letzten Arbeitstreffen teilte Frau Siems mit, dass sie mit den Grundschulen in ihrer Zuständigkeit bezüglich Rückstellung von einzuschulenden Kindern trotz Empfehlung des Gesundheitsamtes gesprochen hatte. Dabei erfuhr sie, dass die Grundschule Groß Machnow 5 Rückstellungen mit Empfehlung vorgenommen hat. Die Grundschule in Rangsdorf hat zwei Rückstellungen trotz Befürwortung durch das Gesundheitsamt vorgenommen, weil von den Eltern und auch den betreuenden Kindertagesstätten diesbezügliche Empfehlungen kamen. In einem Fall kam eine entsprechende Empfehlung zusätzlich durch einen hinzugezogenen Psychologen.

Frau Siems teilte mit, dass die Gemeinde Rangsdorf nun schon zum 4. Mal im Dezember eine gemeinsame Beratung mit den Grundschulen, Kitas, Gesundheitsamt, Sozialarbeiter an Schulen und Frühförderstelle im Dezember zur Beratung der künftigen Erstklässler durchführt. Sofern die Eltern ihre Zustimmung erteilt haben, werden Klardaten benannt, ansonsten wird mit anonymisierten Daten gearbeitet. Die Erfahrungen der letzten Jahre hätten gezeigt, dass diese Beratung gut für die noch verbleibende Zeit in der Einrichtung zur Entwicklung und Förderung der Kinder genutzt werden konnte.

Region III

Die letzte Regionalkonferenz fand am 01.10.2014 statt. Schwerpunkt war die Thematik Asylbewerber. Dazu war Frau Weigelt vom Übergangwohnheim Forststraße eingeladen und informierte über die aktuelle Situation. So hatte die Einrichtung mit dem OSZ TF eine Betreuung für Kinder im Übergangwohnheim organisiert, da die Stadt Luckenwalde keine Kapazitäten in den Kindertagesstätten frei hatten. Frau Krautz ergänzte, dass inzwischen bei den Tagespflegepersonen noch freie Plätze zur Verfügung stehen.

Die Wahl des Sprechers und der Vertretung fanden zum Termin statt. Frau Krautz steht weitere zwei Jahre als Sprecherin zur Verfügung, Stellvertreterin wurde Frau Haase, Leiterin der Kita Burg.

Die Stadt Luckenwalde hat unter der Federführung des Sozialarbeiters Jens Bunk die Kooperationsvereinbarungen mit den Grundschulen und dem Jugendamt abgeschlossen.

Den Nachtrag zum letzten Protokoll bezüglich der Rückstellung von „Einschulungskindern“ trotz Empfehlung GA wird nachgereicht, da Frau Krautz noch keine Rückmeldung von den Grundschulen hat.

Nachtrag von Frau Krautz bezüglich der Ergebnisse aus der Stadt Luckenwalde zur Anzahl der Rücksteller von der Einschulung:

Friedrich-Ebert-Grundschule	21 Rücksteller
Ernst-Moritz-Arndt-Grundschule	3 Rücksteller
Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule	14 Rücksteller

Region IV

Die letzte Regionalkonferenz fand am 08.10.2014 statt. Die Vorstellung der Förderschule musste krankheitsbedingt entfallen, aber es gab regen Informationsaustausch, so dass die Zeit gut genutzt wurde. Die Mitarbeiter des SpD regten an, die Informationstreffen mit den Sozialarbeitern an Schulen (SaS) wieder zu aktivieren, da es bei den SaS zu veränderter Personalsituation und neuen SaS an Grundschulen in Jüterbog kam.

Frau Dickhoff teilte weiterhin mit, dass es durch die Stadt Jüterbog zur kurzfristigen Raumkündigung für das DRK-Pekip-Angebot kam, so dass ein laufender Kurs unterbrochen werden musste. Zwischenzeitlich ist es dem DRK gelungen, einen Raum, angrenzend ans Büro der Frühförder- und Beratungsstelle in Jüterbog anzumieten, so dass das Pekip-Angebot im kommenden Jahr wieder aufgenommen werden kann.

Die AWO hatte die Netzwerkpartner in Kenntnis gesetzt, dass ab kommendem Jahr auch in Luckenwalde wieder die Schwangerschaftskonfliktberatung durchgeführt wird.

In der Zwischenzeit wurde sie als Sprecherin der Region IV nicht kontaktiert.

Die SaS aus der Region haben ein gemeinsames Projekt „Unheimliche Macht“ (Wanderausstellung des STIBB) mit allen 5. + 6. Klassen der Grundschulen, mit Elternabend und Ausstellungseröffnung mit Expertenrunde durchgeführt. Die Beteiligung zum Elternabend und zur Ausstellungseröffnung war leider sehr gering. Die Arbeit mit den Kindern war gut geplant, die Grundschulen beteiligten sich mit vielen Kindern. Die Rückmeldungen der Lehrer und Kinder sei sehr positiv gewesen.

Frau Dickhoff sagte, dass für das kommende Jahr die Projektarbeit zum Thema Medienschutz/Antigewalt geplant wird.

Nachträgliche Information der Stadt Jüterbog, zur Situation um die Pekipgruppe der DRK Frühförderung:

Frau Tukai bat darum, dass in das Protokoll aufgenommen wird, dass die Stadt Jüterbog eine andere Sichtweise auf die Situation zur Raumnutzung hat und dieses direkt mit der DRK Frühförderung beraten wird.

Polizei

Frau Sponholz war enttäuscht von dem geringen Interesse der Eltern und Anwohner zu den Angeboten des „Tabuthemas“ sexuelle Gewalt in Jüterbog. Sie meinte, dass immer erst akute Vorfälle zu Reaktionen führen. Diese seien dann leider oft von Hysterie geprägt. Sie bedauerte auch das, aus ihrer Sicht, geringe Medieninteresse.

Zu ihrer Arbeit als Opferschutzbeauftragte teilte sie mit, dass sie bezüglich der häuslichen Gewalt in den Übergangwohnheimen an ihre Grenzen stößt. Es gibt zwar die Möglichkeit, die gewalttätigen Personen zu verweisen, aber das sei nur eine kurzfristige Lösung. Problematisch gestalte sich die Kostensituation für die professionellen Dolmetscher, da es in ihrer Zuständigkeit dafür kein Budget gibt.

Frau Gurske empfahl Kontakt zum Sozialamt, Herrn Kohl und zu Herrn Klinkmüller aufzunehmen, da diese für die Übergangwohnheime verantwortlich sind, wobei auch ihr die problematische Situation zur Finanzierung der professionellen Dolmetscher bekannt sei.

Frau Sponholz wies auf mögliche Kindeswohlgefährdung im Zusammenhang mit der häuslichen Gewalt hin.

Nachtrag Kontaktdaten:

Guido Kohl (Sozialamt)
Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde
Tel.: 03371-608 3337
E-Mail: Guedo.Kohl@teltow-flaeming.de

Michael Klinkmüller (Ordnungsamt)
Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde
Tel.: 03371-608 2130
E-Mail: Michael.Klinkmueller@teltow-flaeming.de

Familiengericht

Kein Vertreter anwesend, keine Informationen an AG Kinderschutz gegeben.

LSA, Regionalstelle Brandenburg/Schulen

Frau Janina Kolkmann stellte sich als neue Schulrätin für die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in TF vor. Ihr Dienstsitz ist im Landesamt für Schule und Lehrerbildung in der Regionalstelle in Brandenburg an der Havel. Ihr Kollege für die Grund- und Förderschulen in Teltow-Fläming ist Herr Dirk Ulrich. Voraussichtlich wird künftig eine weitere Schulrätin das Team für TF und LDS verstärken.

Nachtrag: inzwischen hat Frau Corinna Spikermann ihre Tätigkeit als Schulrätin für den Bereich der Grundschulen für die Landkreise Teltow-Fläming und Landkreis Dahme Spreewald aufgenommen.

Zu Schulen:

Frau Becker-Heinrich gab einen Überblick über die Entwicklung der Zusammenarbeit bezüglich der Thematik Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Sie informierte die Mitglieder der AG Kinderschutz über das Treffen von Mitarbeitern des Jugendamtes mit dem Schulrat und den Schulleitern des Grundschulnetzwerkes 1 in Luckenwalde. Schwerpunkt dieser Beratung war die Mitteilung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG).

Positiv wurde von allen Beteiligten der Vorschlag des neuen Schulrates aufgenommen, dass nicht jede Schule mit dem Jugendamt eine Vereinbarung bei Verdacht auf KWG einzeln schließen müsste, dass dies auch über die Regionalstelle erfolgen könne.

Frau Kolkmann ergänzte, dass dies auch für die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen gelten sollte. Weiteres bleibt noch in einem gemeinsamen Termin abzustimmen.

Frau Becker-Heinrich teilte Frau Kolkmann mit, dass aus den vergangenen Treffen die Verfahren der Schulen bezüglich der Schulverweigerung noch offen sind.

Zu der noch nicht vorliegenden Statistik über Schulabgänger ohne Abschluss informierte Frau Gurske, dass diese bereits im Landkreis vorliegt. Sie wird sie zur Weiterleitung an die Mitglieder an Frau Becker-Heinrich senden.

Nachtrag: Die Übersicht wird für die Mitglieder dem Protokoll im Rahmen der E-Mailverteilung als Anlage angefügt.

Gesundheitsamt (GA):

Frau Erbis informierte die Anwesenden, dass der KJGD aktuell mit den Untersuchungen der 10.Klassen befasst ist. Danach werden wieder die Schuleingangsuntersuchungen der künftigen Erstklässler erfolgen.

Sie hat erfreut zur Kenntnis genommen, dass sich die Kitasituation für ausländische Kinder entspannt hat, so dass diese gute Förderung erhalten können.

Weiterhin teilte sie mit, dass die Jugendfilmtage ab 05.12.2014 in Luckenwalde sich mit dem Thema der frühen Schwangerschaft befassen. Vorgestellt wird der Film „Vierzehn“. Die Gesundheitsplanerin, Frau Decker habe auch die Förderschulen über das Angebot informiert.

Nachtrag: der neue Gesundheitsbericht ist mit Datum 07.07.2014 online auf der Landkreisseite eingestellt.

Sozialamt

Frau Wolter teilte mit, dass im Sozialamt die Personalsituation krankheitsbedingt sehr angespannt ist.

Sie beobachtet ein Ansteigen der Anträge auf Frühförderung, wie auch ein Ansteigen der Anträge auf Schulbegleitung.

Noch offen ist die Rückmeldung zu AG Nothilfe, hier wird sie im Amt nachfragen, ob die angekündigte Kontaktdateninfo zwischenzeitlich erstellt ist und der AG Kinderschutz zur Kenntnis gegeben werden kann.

JHA

Frau Müller sagte, dass am 24.09.2014 die konstituierende Sitzung des JHA stattgefunden hat. Frau Gussow teilte mit, dass nach der Kreiswahl der JHA in neuer Zusammensetzung tätig ist. Die neue Vorsitzende ist Frau Carola Hartfelder, Stellvertreterin ist Frau Grassmann.

Frau Gussow wies auf die Besonderheit des JHA als beschließender Ausschuss hin.

Im Unterausschuss Jugendhilfeplanung ist nun Frau von Schrötter Vorsitzende und Frau Hartfelder deren Stellvertreterin.

Für die AG-Kinderschutz ist noch kein Vertreter des JHA benannt.

Jugendamt/JHP/KSK

Frau Lindner wies darauf hin, dass wieder in der Vorweihnachtszeit die Umgangproblematik und die damit verbundenen Beratungen ansteigen.

Zur Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt gab es einen Beratungstermin, um die Zusammenarbeit zu qualifizieren. Weitere Termine sind geplant.

Im Sozialpädagogischen Dienst gibt es wieder (nachsetzungsbedingt) neue Kollegen. Frau Heike Köhler ist seit diesem Monat in Team II besonders in Sperenberg/Am Mellensee und Wünsdorf.

Ab 01.01. wird Frau Dorotheé Balzer als neue Kollegin für Team IV erwartet.

Voraussichtlich im Januar 2015 wird eine weitere Stelle in Team II vertretungsweise zu besetzen sein.

Die Mitteilungen bei Verdacht auf KWG liegen jetzt bereits auf dem Niveau des Abschlusses 2013 bei über 300 Mitteilungen.

Frau Becker-Heinrich ergänzte, dass wir damit nach landesweitem Vergleich eine mittlere Anzahl von Mitteilungen haben. Frau Lindner ergänzte, dass die Parameter der Erfassung und Zählung der Mitteilungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten sehr variieren, so dass ein Vergleich nicht wirklich gut abzubilden ist.

Frau Müller gab bekannt, dass das neue Konzept zur SaS an Schulen verabschiedet wurde. Ab 2015 soll auch SaS an den Grundschulen eingesetzt werden. Dafür stehen, vorbehaltlich der Beteiligung der Gemeinden, 0,5 VzE je Grundschule bereit.

Im JHA wurde die aktuelle Richtlinie zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie vorgestellt und mitgeteilt, dass die Nachfrage zur Nutzung der Mittel bisher noch sehr verhalten sei, obwohl es auf Grundlage eines einfachen Verfahrens basiert.

Der Jugendhilfebericht in Zahlen ist in Erarbeitung und wird neue Bereiche, wie Frühe Hilfen, Betreuungsgeld enthalten. Der Bericht wird auch der AG Kinderschutz für seine Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

3. Strukturveränderungen im JA

Seit 01.10.2015 gehört das Jugendamt zum Dezernat II. Die Dezernentin, Frau Gurske hat amtierend auch die Leitung des Jugendamtes übernommen. Zum DII gehören auch das Gesundheitsamt und das Sozialamt. Das Bewerbungsverfahren zur Besetzung der Jugendamtsleitung dauert an. Es wird eingeschätzt, dass eine Besetzung im 1. Quartal 2015 erfolgt.

Die bisherige Stabsstelle ist in das neue Sachgebiet 51.3 Planung, Controlling, Finanzen eingemündet und wird kommissarisch von Frau Müller geleitet.

Das bisherige Sachgebiet 51.3 Unterhalt ist nun 51.4 Unterhalt, weiterhin unter der Leitung von Frau Burkert.

4. Neue Struktur des Netzwerkes Kinderschutz

Die regionale Gliederung des Netzwerkes Kinderschutz Teltow-Fläming wurde an die Planung der Mittelzentren und die regionalen Zuschnitte des Sozialamtes angepasst. Der heutigen Sitzung vorausgegangen war die Abstimmung mit der Dezernentin zur einheitlichen regionalen Zuordnung innerhalb des D II und die Absprachen in allen vier Regionen mit den Netzwerkpartnern.

Eine farbliche LK-Darstellung nach Regionen wurde ausgeteilt, wie auch ein Schema der neuen Struktur des Netzwerkes.

Die Geschäftsführung wurde auf Dezernatsebene verlagert, die jetzige AG Kinderschutz wird in eine Steuerungsgruppe umgewandelt. Die Begrifflichkeit ist analog des Netzwerkes Gesunde Kinder und soll herausstreichen, dass es sich nicht um eine AG nach § 78 SGB VIII handelt, sondern ein übergeordnetes Gremium zur Qualifizierung des Kinderschutzes ist.

Die Zusammensetzung des Gremiums wird sich ebenfalls, wie beschrieben verändern, wobei abzuwarten bleibt, wie die Koordination der Frühen Hilfen künftig erfolgen soll. Die Steuerungsgruppe soll sich stärker politisch beteiligen und Empfehlungen für den JHA/Kreistag erarbeiten.

Anstehende Arbeitsaufgaben für die Steuerungsgruppe für das Jahr 2015 sind:

- Überarbeitung GO
- Aktualisierung Konzept
- Beratungsthemen (erhöhter Förderbedarf von Kindern, Schulschwänzer/ -verweigerer, Flüchtlingskinder, ...)

Die Regionalgruppen dienen weiterhin als Informations- und Austauschplattformen.

Regionen übergreifend sind die Arbeitskreise angesiedelt. Zu den bereits bestehenden AK „insoweit erfahrene Fachkraft“ und AK „Frühe Hilfen“, soll ein AK „Kinderschutz“ ins Leben gerufen werden. Dieser soll die praktische Zusammenarbeit im Kinderschutz befördern und der Qualitätsentwicklung dienen.

Frau Lindner sagte, dass der sozialpädagogische Dienst weiter in den bekannten vier Teams arbeiten wird. Die Teams müssen sich bei überlappenden Zuständigkeiten abstimmen, wer an welcher Regionalkonferenz teilnimmt und sich gegenseitig informieren.

Frau Gussow machte darauf aufmerksam, dass auch verwaltungsintern die Information zur Festlegung der einheitlichen Regionen erfolgen muss.-

Abstimmung zur Netzwerkstrukturänderung mit der Fragestellung: Wer ist dafür, dass die vorgestellte Netzwerkstruktur ab 2015 umgesetzt wird?

Ergebnis der Abstimmung: 12 JA-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung.

Damit startet das Netzwerk ab 2015 in neuer Struktur. Die Netzwerkmitglieder werden über E-Mail-Verteiler über die Entscheidung informiert. Vorinformation zur angedachten Änderung erfolgte bereits in allen vier Regionen im Rahmen der letzten Regionalkonferenzen.

5. Wahl des Sprechers

Die Wahl des Sprechers wurde auf den 20.02.2015 verschoben, da die Schulräte sich abstimmen müssen, ob sie für ein Sprecher- oder Stellvertreteramt zur Verfügung stehen würden. Herr Matzke, Vertreter der Region I stellt sich zur Wahl.

6. Sonstiges

Weitergabe der Information der Fachstelle KS – zum Thema minderjährige jugendliche deutsche Mädchen - Anwerbeversuche mit Heiratsversprechen und Auslandsaufenthalte.

Hinweis auf den im Kreis Teltow-Fläming neu gegründeten Verein „Schutzlos-wehrlos“, der als deutschlandweiter Verein gegründet wurde. Nähere Informationen sind noch nicht bekannt, bisher gab es keinen Kontakt zum Netzwerk Kinderschutz. Bisherige Plattform des Vereins ist eine Gedenkseite für durch Misshandlung gestorbene Kinder. (www.schutzlos-wehrlos.de)

Das Fortbildungsangebot für Partner des Netzwerkes Kinderschutz für das Jahr 2015 wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Termine:

Steuerungsgruppe in 2015: 20.02.; 29.05.; 02.10. und 04.12.2015 jeweils von 09:00-11:00 Uhr in Raum B4-1-7

6. Fachtag Kinderschutz am 20.11.2015,
mit Schwerpunkt Kinderschutz bezogen auf die Gruppe der Jugendlichen